

# Farben, die sich einprägen

Autor(en): **Knauer, Eicke**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **113 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677973>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Farben, die sich einprägen

Eicke Knauer, Ruckstuhl, Langenthal, CH

**Frischer Wind in natürlichen Garnen: Mit seiner diesjährigen Teppich-Kollektion schlägt Ruckstuhl einen klaren, analytisch geprägten Kurs für die nächsten Jahre ein. Diese Kollektion zeigt erstens die Neuheit eines industriell hergestellten Chenille-Teppichs aus Wolle. Zweitens wurden die Farbpaletten und das gesamte Sortiment radikal überarbeitet mit zukunftsweisenden Schwerpunkten. Drittens vertiefen Weiter-Entwicklungen den Materialbereich Sisal und Wolle. Und viertens zeigt Ruckstuhl seine Antworten auf den aktuellen Trend zum charakterstarken Boden.**

Schnelle saisonale Trends sind für Ruckstuhl wenig interessant. Doch auf längerfristige Tendenzen im Interior Design und der Architektur hat Ruckstuhl immer mit den passenden Produkten reagiert. So auch in diesem Jahr, wo für mehrere Strömungen die entsprechenden Lösungen gefunden wurden: Erstens zeigt man in der Inneneinrichtung mehr Mut zum Boden, im privaten Wohnbereich darf der Teppich anschiessend, im öffentlichen Bereich extrem hell oder extrem dunkel werden. Dafür wurde die Neuheit des weichen Chenille-Teppichs aus Wolle entwickelt. Auch wurde die Farbpalette der Naturtöne von sehr hell bis sehr dunkel reich-



Manila

lich differenziert, unterstützt von einem breiten Angebot an eleganten Brauntönen. Einen dieser Brauntöne hat Ruckstuhl gemeinsam mit den Architekten Diener, Federle, Wiederin (Basel) und der Innenarchitektin Sevil Peach (London) für den Neubau des Novartis Campus-Forum 3-Gebäudes in Basel entwickelt. Zweitens verlässt man hochglänzende zugunsten matter Böden. Hierauf bezogen baute Ruckstuhl die Bereiche Sisal und Wolle weiter aus. Drittens darf nach

langen Zeiten des diskreten Graus und Anthrazits im hochwertigen Objektbereich und öffentlichen Raum durch mehr Farbe eine persönlichere Atmosphäre entstehen. Ruckstuhl bietet hierfür einige tief schwingende Grün- und gediegene Rottöne an.

### Kreative Impulse fördern

Die Strategie des Firmeninhabers Peter Ruckstuhl, kreative Impulse zu fördern, bringt die Alleinstellungsmerkmale seiner Produkte mit sich und eine trendsetzende Leitfunktion auf dem Markt. Das zeigen die letzten, Aufsehen erregenden Kollektionen mit international anerkannten Designern wie Hugo Zumbühl, Peter Birsfelder, Alfredo Häberli und in diesem Jahr mit der gefragten Farbdesignerin Fiorella Fasciati.

### Kokos, Sisal, Leinen, Wolle

Gezielter denn je sucht Peter Ruckstuhl auf den veränderten globalen Märkten das Beste und Geeignete unter den ökologisch produzierten Rohmaterialien Kokos, Sisal, Leinen und Wolle aus. Durch hochwertige Verarbeitung, Innovation und zeitgeistiges Design stattet er seine Produkte mit den Eigenschaften aus, welche notwendig sind, um sich weiterhin an der Spitze des Weltmarktes behaupten zu können. Ruckstuhl bleibt der 125-jährigen Tradition treu, für jedes Material eine Ästhetik zu erfinden, welche vergessen lässt, dass ein Teppich der rauesten Art täglicher Missachtung ausgesetzt ist und ihr souverän standzuhalten in der Lage sein muss.

### Materialität

Die Innovation dieses Jahres stellt der erste Teppich aus einem wunderschönen, hellweissen Woll-Chenille dar, welcher textile Eigenschaften auf den Boden bringt. Der damit verbundene hautumschmeichelnde und flauschige Effekt er-



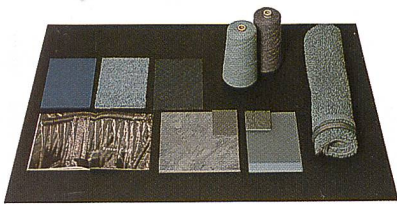
Bilevel

öffnet neue Möglichkeiten in der Gebrauchskultur des Teppichs im privaten oder weniger stark beanspruchten Raum. Durch das eigene Wiederholungsvermögen, welches auf der Hochbogigkeit der Wollfaser beruht, richtet sich die Teppichfaser immer wieder auf und erfüllt die hohen ästhetischen Ansprüche des exklusiven Sektors. Für diesen Teppich wurden neue Verfahren in der Garn- und Teppichherstellung gefunden.

Ruckstuhl verarbeitet ausschliesslich hochwertige Naturmaterialien wie Kokos, Sisal, Wolle, Leinen; das Sortiment für Wolle und Sisal wurde für dieses Jahr erweitert. Hinzu kommen ungewöhnliche Komponenten, wie der Materialmix aus Wolle mit Metall oder der reissfeste Papierzwirn mit Sisal bzw. Wolle. Die angestammten, laufend weiter entwickelten Techniken umfassen das Weben, Filzen und seit einigen Jahren auch das Tuften. Unermüdlich holt sich Peter Ruckstuhl Inspirationen aus den zum Teil Jahrtausende alten Techniken der Verarbeitung. Er verlässt den Bereich des Konventionellen, wenn er Edelstahl mit Wolle kombiniert, was Produkte von kaum noch textilem Charakter, aber überraschender Robustheit für den öffentlichen Bereich entstehen lässt.

### Farbe

Die richtungweisenden Schwerpunkte 2006 für die gesamte Farbpalette sowie deren konkrete Ausarbeitung entstammen dem reichen Erfahrungsschatz und der kreativen Auffassung der Farbdesignerin Fiorella Fasciati. «Ziel war, dass jede Farbe eine logische Verbindung zur Besonderheit des entsprechenden Materials und seiner Verarbeitung eingeht, also zu dessen Struktur, Oberfläche, Glanz oder Mattheit. Die Farben sollten selbstverständlich, authentisch wirken. Ein roter Teppich beispielsweise ist genauso wenig erklärungsbedürftig wie Naturtöne von sehr hell bis sehr dunkel oder der junge, trendige Wollteppich in türkis-petrol. Die raumatmosphärische Wirkung der Farbe war mir ebenso wichtig wie die Funktionalität der Farbe, wie z.B. die Trittsicherheit», erklärt Fasciati, die sich in



**Chemille**

ihrer Tätigkeit als Leiterin des Studienbereichs Textildesign an der Schule für Gestaltung Basel bevorzugt mit Farbwahrnehmung auseinander setzt. Sie experimentierte und prüfte alle Nuancen in verschiedenen Situationen hinsichtlich der jeweils entstehenden Raumstimmungen: «Der Prozess war intensiv und analytisch. Jede einzelne Farbe ist durchdacht. Die neue Palette hat in ihrer Gesamtheit eine starke Ausstrahlung. Das Ergebnis zeigt, dass wir uns an den Bedürfnissen der anspruchsvollen Gestaltung im Objekt-, Wohn- und öffentlichen Bereich orientiert haben.»



**Get-up**

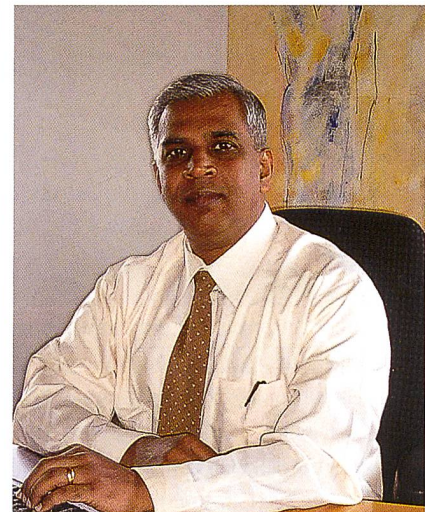
**Naturtöne**

Fasciati nimmt Anleihen aus der klassischen LeCorbusier-Farbpalette und konzentriert sich auf die Bereiche der Naturtöne, unterstützt von den Akzentfarben rot, grün und reduziert auch blau. Am vielseitigsten zeigt sich die Farbwelt der ausgereiften Naturtöne: Deren hellste sind inspiriert vom leuchtenden Weiss des Kalk- und Jurakalksteins, gefolgt von den zahlreichen Tönungen unserer einheimischen Hölzer, wie der Fichte und Birke. Die dunklen Töne nehmen die Schwingungen des matten Schiefers oder Granits auf, im neu geschaffenen Braun-Bereich die des wertvollen Ebenholzes, des repräsentativen Nussbaums oder des luxuriösen Noirissime der Kakao-Bohne. Die variantenreiche Rot-Palette von orange bis aubergine lädt ein in die Lounge, vermittelt den Prunk des satten Purpurs, die Ehrfurcht des Kardinal-Rots, die Fülle des Bordeaux, bis hin zur Herrschaftlichkeit der bis heute geheimnisvoll gebliebenen alt-tibetischen Tigerteppiche. Diese Rots sieht man gerne in Verbindung mit Klinkerböden oder Terracotta. Mit ihren Grüntönen vermag Fasciati sogar den Objektbereich aufzufrischen, inspi-

riert vom Hauch des Lindenblatts, von der Sinnlichkeit feuchter Moose, der eleganten Kühle eines morgendlichen Parks oder der Privatheit eines japanischen Gartens. Obwohl die blauen Farben für Böden weniger von Bedeutung sind, findet Fasciati für die Jugend ein trendiges Türkis-Petrol und entführt die etwas Kühneren ins Blau des arktischen Ozeans.

**Kurzer Lebenslauf Fiorella Fasciati**

Geboren 1956 und aufgewachsen in Stampa (Graubünden, Schweiz); Schulen in Chur und Basel, Diplom im Textildesign an der Schule für Gestaltung, Basel; 1984 Anstellung in der Teppichweberei Ruckstuhl in Langenthal; baut mit Peter Ruckstuhl das Atelier Ruckstuhl auf; eidgenössisches Stipendium für Gestaltung für den Sisalteppich Fifty-Fifty aus der Teppichkollektion von Ruckstuhl 1987 und 1994 für ein Farb- und Materialkonzept für den Textilverlag Mira-X; Verschiedene Tätigkeiten für Textilfirmen und Schulen; ab 2002 Aufbau und Leitung des Bildungsgangs Textildesign an der Schule für Gestaltung Basel. Schwerpunkte der Berufstätigkeit sind die konzeptionelle Arbeit im Bereich Produkt- und Farbgestaltung sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Veränderungen im Konsumgüterbereich. Seit 2005 Studium der Gesellschaftswissenschaften an der Universität Basel.



*Jacob Kutty*

Vermarktung ihrer Produkte zu unterstützen. Geleitet vom 43-jährigen Textilexperten Jacob Kutty bietet das Büro in Mumbai interessierten Herstellern deshalb ein breit gefächertes Servicespektrum in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung an. Um einen einheitlichen Qualitätsstandard sicherzustellen, werden alle Laboruntersuchungen, wie z. B. auch die Schadstoffprüfungen nach dem Öko-Tex Standard 100, in Europa durchgeführt.

**Informationen:**

Hohenstein India Pvt. Ltd.  
Jacob Kutty  
Asba House  
28 Suren Road  
Andheri (E)  
Mumbai 400 093  
INDIEN  
Tel.: +91 22 26823561  
Fax: +91 22 26823418  
Mobil: +91 9867826751  
E-Mail: india@hohenstein.org

**Hohensteiner Institute eröffnen Niederlassung in Indien**

Zu den bereits bestehenden 14 Vertretungen in Europa, Amerika und Asien haben die Hohensteiner Institute in Bönningheim zum 1. April 2006 eine Auslandsniederlassung in Indien eröffnet. Diese ist zudem offizielle Vertretung des Öko-Tex Standards 100 im Land.

Ziel der Hohensteiner Institute ist es, Textil- und Bekleidungsunternehmen in allen bedeutenden Regionen der Textilproduktion aktiv bei der Entwicklung, Optimierung und



liefert für höchste Qualitätsansprüche

Alle Zwirne aus Stapelfasergarnen im Bereich Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.**

**Spezialität:** Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

**Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal  
Telefon 071 886 40 90, Telefax 071 886 40 95  
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch**